

Schutzkonzept der Pfarreiengemeinschaft Reinhausen-Sallern

Die Missbrauchsfälle in kirchlichen und nicht kirchlichen Einrichtungen haben uns alle aufgerüttelt und erschüttert. Neben der Frage, wie den Opfern von Gewalt begegnet und geholfen werden kann, muss überlegt werden, welche Maßnahmen ergriffen werden können, damit Missbrauch nicht mehr passiert.

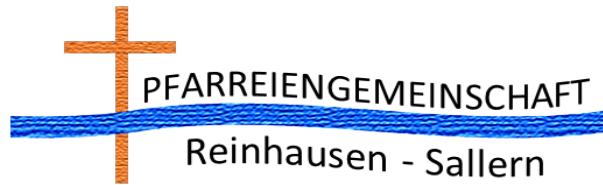
Die Diözese Regensburg hat im Herbst 2017 eine entsprechende Ordnung erlassen, die alle kirchlichen Rechtsträger - und damit auch unsere Pfarreiengemeinschaft - verpflichtet, bis Ende 2020 ein entsprechendes Schutzkonzept zu erstellen.

Zu diesem Zweck haben sich im Sommer 2019 zwei Arbeitsgruppen gebildet. Unser großes Anliegen ist es, diesen Prozess so offen und transparent wie möglich zu gestalten. So viele Gruppen wie möglich sollen sich bei der Entwicklung des Konzeptes einbringen. Die beiden Arbeitskreise setzen sich deshalb auch aus Vertretern aller hauptamtlichen/angestellten und ehrenamtlichen Gruppen (z.B. Kindergärten, Vereine, Jugend/KJG/Ministranten) zusammen.

Bewusst haben wir uns dazu entschieden, in das Schutzkonzept nicht nur sexualisierte Gewalt, sondern auch jede Art von psychischer und physischer Gewalt an Schutzbefohlenen aufzunehmen.

Unser Ziel ist es, ein Schutz- und Präventionskonzept zu erstellen, das

- für die Thematik sensibilisiert und eine „**Kultur der Achtsamkeit**“ fördert.
- eine **sichere Umgebung** für Kinder, Jugendliche und andere Schutzbefohlene bietet. Wir wollen eine Pfarreiengemeinschaft sein, in der sich alle wohl fühlen und in der alle gut leben können, weil sie wissen, „hier bin ich sicher“.



- **Handlungsrichtlinien** (in Form eines Verhaltenskodex) für alle hauptamtlichen/angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarrei bereithält.
- **Vertrauenspersonen und Präventionsbeauftragte** nennt. Alle sollen wissen, was zu tun ist und an wen sie sich wenden können, wenn etwas nicht in Ordnung ist und/oder sie das Gefühl haben, dass Machtverhältnisse ausgenutzt werden.

Für Rückfragen und Anregungen können Sie sich gerne an Herrn Stadtpfarrer Josef Eichinger und/oder Herrn Klaus Kessler (PGR-Sprecher) wenden.